



VERBAND FÜR SOZIALHILFE
DES KANTONS BASEL-LANDSCHAFT

Jahresbericht 2021

INHALT

BERICHT DER PRÄSIDENTIN	3
PROTOKOLL DER 50. GENERALVERSAMMLUNG	6
VERANSTALTUNGEN	10
Sissachertagung vom 28. August 2021	10
Weiterbildungsmodul KESB vom 17. November 2021	15
BERICHTE DER ARBEITSGRUPPEN UND KOMMISSIONEN	16
Kantonales Sozialamt	16
Konsultativkommission Sozialhilfe	17
Fachkommission Sozialhilfe	19
JAHRESRECHNUNG 2021	21 / 22
BILANZ PER 31.12.2021	23
REVISORENBERICHT ZUR RECHNUNG 2021	24
BUDGET 2022	25
MITGLIEDERVERZEICHNIS, STAND 31.12.2021	26
ORGANE DES VSO	29

BERICHT DER PRÄSIDENTIN

Sehr geehrte Mitglieder des VSO

Auch das 2021 war coronabedingt ein herausforderndes, schillerndes Jahr, mit schmerzlichen, aber doch auch ein paar schönen Momenten.

Besonders nahe gegangen ist uns die plötzliche, schlimme Krankheit, die Sebastian Helmy, Leiter des Kantonalen Sozialamts, Ende Februar erfahren musste. Er verstarb nur ganz wenige Monate später am 8. September 2021. Er war von Amtes wegen Mitglied im VSO. Er hat unseren Vorstand mit vielen Ideen und Kompetenz und viel Erfahrung aus dem KSA unterstützt. Wir alle hatten Mühe, ihn so schnell zu verlieren. Er war so ein liebenswerter Vorstandskollege, auch immer mit ein bisschen Charme und viel guter Zusammenarbeit.



Im KSA und auch bei uns im Vorstand hiess es eine schwierige Zeit zu überbrücken. Fabian Dinkel setzte sich sehr ein und wir durften Ende Jahr erfahren, dass er ab 01.01.2022 zum neuen Leiter des Kantonalen Sozialamtes gewählt wurde. Auch im VSO begleitete er schon unsere Sitzungen. Wir wissen, dass es nicht einfach ist, unter diesen schwierigen Bedingungen, dieses Amt zu übernehmen. Aber wir sehen ein äusserst kompetentes neues Mitglied im VSO und vor allem als Leiter im KSA und gratulieren ihm zu seinen neuen Ämtern. Wir wünschen ihm alles Liebe und Gute für seine weiteren Aufgaben und die Zusammenarbeit mit uns.

Wiederum konnten wir nicht alle Vorstands-Sitzungen live, sondern über Videokonferenzen abhalten. Themen waren unter anderem die neue formulierte Sozialhilfestrategie des Kantons, die Harmonisierung und Koordination von Sozialhilfeleistungen, die Armutsstrategie und die Vernehmlassung zur Totalrevision Mietzinsbeitragsgesetzes.

Die Generalversammlung fand wiederum situationsbedingt schriftlich statt. Und wir verabschiedeten unsere Präsidentin Simone Coigny, da sie vom Gemeinderat Titterten nicht mehr in die regionale SHB hinteres Frenkendorf gewählt wurde, und sie somit auch das Präsidium des VSO nicht weiterführen durfte. Sie war mit Leib und Seele unsere Präsidentin und hat eine solche Abwahl aus unserer Sicht überhaupt nicht verdient. An dieser Stelle möchten wir Simone nochmals bestens

für Ihre ausgezeichnete, langjährige Arbeit für den VSO danken und ihr alles Liebe und Gute für die Zukunft wünschen.

Zudem haben wir Werner Spinnler, langjähriger Präsident des VSO, von 2008 bis 2019, zum Ehrenmitglied ernannt. Er kennt sich wie kein anderer in der Gilde der Sozialhilfe aus und ist auch noch heute bestens vernetzt. Ganz verlieren wollten wir ihn ja nicht im VSO.

Nach Simone Coigny und Werner Spinnler durfte ich in die Fusstapfen bewährter Vorgänger treten, was bekanntlich nicht immer so einfach ist. Das Präsidium zu führen, ist für mich eine neue Herausforderung, die ich gerne annehme. Die guten Vorbilder begleiten mich. Die Geschäftsstelle mit Suzanne Rhinow und den Vorstandskolleginnen und Kollegen unterstützen ideal. Ein riesiges Dankeschön an dieser Stelle.

Da die letzte Sissachertagung 2020 coronabedingt nicht stattfinden konnte, und wir doch versuchen wollten, das schon zusammengestellte Programm des Vorjahres fürs 2021 wieder aufleben zu lassen, kontaktierten wir die Referentinnen alle nochmals. Das Thema war «Frauen im Fokus der Sozialhilfe», mit der Hauptreferentin Dr. phil/Dipl. Coach Regula Stämpfli». Sie sorgte für einen grossartigen, interessanten Vortrag, manchmal schmunzeln oder denken wir auch heute noch etwas darüber nach. Politikerinnen aus verschiedenen Parteien hielten Kurzreferate dazu und nachher moderierte Cornelia Cazis professionell und sicher durch das Podium. Es war doch auch schön, endlich wieder mal einen Apéro zu trinken und sich mit verschiedenen Mitgliedern des VSO zu vernetzen, natürlich mit dem ganzen Schutzkonzept.

Zudem konnten wir das Forum «Bildungslandschaft im Kanton Basellandschaft-Chancen für junge Sozialhilfebeziehende», das KESB-Modul mit unserem Vorstandsmitglied Caroline Zürcher und auch das «Grundwissen Sozialhilfe» (kantonales Sozialamt) durchführen.

Fürs 2022 sehe ich gute Chancen, neue Foren, Weiterbildungsmodule und eine interessante Sissachertagung durchzuführen. Schauen Sie in unser neues Programm.

Liebe VSO Mitglieder, ich danke Ihnen bestens für Ihre Treue und die gute Zusammenarbeit.

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in green ink that reads "Susanna Keller". The script is cursive and fluid.

Susanna Keller, Präsidentin

PROTOKOLL DER 50. GENERALVERSAMMLUNG

Protokoll

der 50. ordentlichen Generalversammlung des Verbandes für Sozialhilfe des Kantons Basel-Landschaft VSO BL, Mittwoch, 21. April 2021 nach Eidgenössischer Verordnung 3 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (Covid-19) vom 19. Juni 2020 (Stand 28. Januar 2021), Art. 27, Abs. 1, Lit. A.

1. Begrüssung
2. Protokoll der 49. Generalversammlung vom 23. Juni 2020 nach Covid19_Verordnung 2
3. Jahresbericht 2020
4. Jahresrechnung 2020
5. Revisorenbericht 2020 z.K.
6. Déchargeerteilung an den Vorstand und den Kassier
7. Mutationen / Wahlen
 - a. Vorstandsmitglied
8. Jahresbeiträge 2022
9. Budget 2021
10. Jahresprogramm 2021

Anwesend:

Die Vorstandsmitglieder: Simone Coigny, Susanne Keller, Margaritha Morgenstern, Sabine Scherrer, Werner Spinnler, Rita Zaugg, Caroline Zürcher

Entschuldigt:

Sebastian Helmy

Vorsitz: Simone Coigny, Präsidentin VSO BL

Eingegangene Stimmen total: 90

1 BEGRÜSSUNG

Fällt aus, da keine Verbandsmitglieder und/oder Gäste zu begrüßen sind.

Die Traktandenliste steht aufgrund der schriftlichen Mitteilung an alle Verbandsmitglieder fest.

2 PROTOKOLL DER 49. GENERALVERSAMMLUNG VOM 23. JUNI 2020

Die eingegangenen Stimmen genehmigen das Protokoll, welches im Jahresbericht 2019 enthalten und auf der Homepage des VSO (www.vso-bl.ch) aufgeschaltet ist mit 102 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen.

3 JAHRESBERICHT 2020

Die eingegangenen Stimmen genehmigen den auf der Homepage des VSO veröffentlichten Jahresbericht 2020 einstimmig.

4 JAHRESRECHNUNG 2020 UND BILANZ 2020

Das Geschäftsjahr 2020 schliesst mit einem Ertrag von CHF 39'182.26 und einem Aufwand von CHF 46'355.72 ab. Daraus ergibt sich ein Verlust von CHF 7'173.46. Das Reinvermögen per 31. Dezember 2020 beträgt CHF 10'902.21.

Der Verlust in einem weiteren Jahr ist leider sehr unerfreulich. Er ist auf die nicht durchführbaren Veranstaltungen im 2020 zurückzuführen.

./.. Rechnung und Bilanz werden einstimmig genehmigt.

5 REVISORENBERICHT 2020

Die Jahresrechnung wurde durch die Revisoren Peter Aeschbacher, Biel-Benken und Arnold Julier, Allschwil, am 26. Februar 2021 geprüft. Die Revision wird einstimmig genehmigt.

6 DÉCHARGEERTEILUNG AN DEN VORSTAND

Die eingegangenen Stimmen erteilen dem Vorstand und dem Kassier für deren Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 einstimmig Décharge.

7 MUTATIONEN / WAHLEN

In diesem Jahr gibt es im Vorstand zwei Rücktritte.

Werner Spinnler, Präsident der Sozialhilfebehörde Liestal tritt nach seinem Rücktritt an der GV 2019 als Präsident des VSO in diesem Jahr definitiv aus dem Vorstand des VSO BL aus.

Simone Coginy, Präsidentin der regionalen Sozialhilfebehörde Hinteres Frenkental, wurde nicht mehr wiedergewählt und tritt deshalb als Präsidentin zurück und aus dem Vorstand des VSO BL aus.

Als **neue Präsidentin des VSO** stellt sich zur Wahl:

Susanna Keller: wurde mit 103 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen gewählt

Als **neue Mitglieder für den Vorstand des VSO** stellen sich zur Wahl:

Jenni Baumgartner, Mitglied der SHB Liestal:
wurde einstimmig gewählt

Claudia Vogel, Präsidentin der SHB Bottmingen:
102 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

Semra Wagner, Präsidentin der SHB Allschwil:
wurde einstimmig gewählt

Jean-Marc Oeggerli, Präsident der SHB Reinach:
wurde einstimmig gewählt

Als **Ehrenmitglied** wurde vorgeschlagen:

Werner Spinnler:
wurde einstimmig gewählt

Bei den **Kollektivmitglieder gab es zwei Rücktritte:**

SOZIARTES Wilden Laufen
Regionaler Sozialdienst Laufental

Als **neues Kollektivmitglied** stellt sich zur Wahl:

SoWatch, Aarau 94 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen

(Erklärung zu den unterschiedlichen Total-Zahlen: Es haben nicht alle SHBs ihre zur Verfügung gestandenen Stimmen bei allen Wahlmöglichkeiten eingesetzt)

8 JAHRESBEITRÄGE 2022

Die Jahresbeiträge für 2022 wurden mit 102 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme angenommen.

9 BUDGET 2021

Das Budget wurde einstimmig angenommen.

10 JAHRESPROGRAMM 2021

Aufgrund der nach wie vor herrschenden Coronasituation können wir die Durchführung der geplanten Veranstaltungen im 2021 nicht garantieren. Auf der Homepage www.vso-bl.ch sind die aktuellen Informationen diesbezüglich aufgeschaltet.

Die Präsidentin



Susanna Keller

Die Protokollführerin



Suzanne Rhinow

Ort und Datum: Binningen/Aesch, 02.05.2021

VERANSTALTUNGEN

SISSACHERTAGUNG

VOM 28. AUGUST 2021

Frauen im Fokus der Sozialhilfe

Ausbildung, Heirat, Kinder, Trennung – und dann?

Dies war der Titel unserer diesjährigen Sissachertagung. Mit Dr. phil. Regula Stämpfli konnte eine sehr profilierte und versierte Eingangsreferentin zum Thema Zeitgeschichte gewonnen werden, welche sehr eindrücklich über die vergessene Geschichte der Frau im Laufe der Jahrhunderte berichtete. Die Geschichte wurde von Menschen geschrieben, die der herrschenden Klasse angehörten, dazu gehörten die Frauen nicht. Sie wurden vorwiegend «beschrieben», was bedeutete, dass sie viel zu oft Empfängerinnen politischer Verhältnisse, die sie knechteten, waren, und den entsprechenden Alltag leben mussten. Sie waren es, die für das Essen sorgten, die Kinder betreuten, die Alten pflegten, etc. Diese sogenannte Care-Arbeit wird bis heute weniger wertgeschätzt als

die Arbeit mit Zahlen, Maschinen, Algorithmen und Geld. Diese niedrige Wertschätzung schlägt sich in weniger Lohn, mehr Arbeitsstunden, weniger Sichtbarkeit und damit weniger Gehör -und gehört werden, niedrigeren Renten etc. nieder. Dr. Regula Stämpfli plädiert dafür, dass Frauen ihre finanzielle Unabhängigkeit unter allen Umständen behalten und sich für mehr Sichtbarkeit und Gehör ihrer Anliegen einsetzen.



Dr. Regula Stämpfli

Im Anschluss berichteten fünf Frauen aus fünf politischen Parteien ihre Gedanken und Lösungsansätze zu der Frage, wie sich Sozialhilfeabhängigkeit von Frauen verhindern, verringern oder vermeiden lässt. Welche politischen und/oder gesellschaftlichen Veränderungen sind dazu notwendig und wie sollen sie erreicht werden? Welche Massnahmen sind zielführend und in welchem Zeitraum lassen sie sich umsetzen?

Als erste berichtete Michèle Eggenschwiler, Vorstand JFDP, dass eine Ausbildung ein zentraler Schlüssel für ein genügendes Einkommen ist. Dafür müssen Migrantinnen erst die Sprache lernen, die Betreuungsarbeit für die Kinder muss zwischen Mann und Frau aufgeteilt werden und der Rechtsanspruch auf Fremdbetreuung der Kinder muss im Gesetz verankert werden. Staatliche Unterstützung ist für bestimmte Haushalte sicher notwendig, aber es sollte Hilfe zur Selbsthilfe sein.



Michèle Eggenschwiler

Daraufhin berichtete Barbara Fankhauser, Einwohnerrätin und Fraktionspräsidentin SVP Binningen aus ihrem eigenen Leben als alleinerziehende Mutter und den Schlüsselerlebnissen, die sie in ihrer Kindheit hatte. Daraus folgte für sie, dass Frauen ihre eigene Rolle definieren und leben, dabei unabhängig bleiben, als Individuum Selbstverantwortung übernehmen und die Herausforderungen annehmen sollten. Politisch heisst das, es muss individuelle AHV- und Pensionskassenrenten sowie Besteuerung geben. Grundsätzlich gilt für Barbara Fankhauser weniger Staat – mehr Eigenverantwortung. Das bedeutet, Unterstützungsangebote sicherstellen, aber Anreize minimieren.



Barbara Fankhauser

Im Anschluss berichtete Katja Schwab, SP Baselland über die aktuelle Ungleichstellung der Frauen in Bezug auf die Löhne sowie die dadurch entstehende geschlechtsspezifische Altersvorsorgelücke. Zudem machte sie darauf aufmerksam, dass Armut immer noch vorwiegend weiblich ist. Frauen arbeiten oft Teilzeit, im Niedriglohnsegment, leisten mehr Care-Arbeit und sind häufiger alleinerziehend als Männer. Dies führt zu weniger finanziellen Ressourcen und Mehrbelastungen. Die Sozialhilfe für den Einzelnen sollte auf keinen Fall verringert, aber einen Ausgleich zwischen den Gemeinden geschaffen werden. Mehr Wertschätzung für unbezahlte (Care-)Arbeit sowie eine bessere familienergänzende Betreuung, damit Frauen wieder in die Arbeitswelt integriert werden können, seien dringend notwendig.



Katja Schwab

Christina Bachmann-Roth, CVP – die Mitte, Einwohnerrätin Lenzburg, Mutter von vier Kindern und Unternehmerin, welche sich die Lohnarbeit sowie die Betreuungsarbeit mit ihrem Mann teilt, plädierte ebenfalls für finanzielle Unabhängigkeit der Frauen sowie die Einführung von Tageschulen. Dies würde eine gute Kinderbetreuung gewährleisten und den Alltagsstress sowohl für die Kinder als auch für die Eltern verringern. Zudem legte sie den Zuhörer*innen sehr ans Herz, dass der gesellschaftliche Kitt wieder stärker wird. Es muss ein neuer Generationenvertrag geschlossen werden, die Reform der Altersvorsorge ist dringend.



Christina Bachmann-Roth

Erika Eichenberger, Vizepräsidentin Grüne BL legte den Fokus auf die Kinder und Jugendlichen. Ein Drittel der Sozialhilfebeziehenden sind Kinder und Jugendliche. Sie stammen oft aus prekären familiären Verhältnissen und haben dadurch schlechtere Startbedingungen, innerfamiliär wie auch gesellschaftlich. Diese Kinder und Jugendliche müssen begleitet und ermutigt werden. Sie müssen Perspektiven und Selbstvertrauen entwickeln können und Erfolge erleben. Dies ist den Eltern nicht möglich, wenn sie gleichzeitig existenzielle Sorgen haben. Deshalb gilt für Erika Eichenberger, dass der Grundbedarf der Sozialhilfe nicht gekürzt werden darf, dass es bezahlbaren Wohnraum geben muss, Kinderbetreuung sowie Förderungsangebote wie Sprachkurse, Spielgruppen, Vereine, Weiterbildungsmöglichkeiten bezahlbar sein müssen.



Erika Eichenberger

Im anschliessenden Podium diskutierten sämtliche Referentinnen unter der Leitung von Cornelia Kazis, Journalistin und Moderatorin, und dem Einbezug des Publikums über die einzelnen Möglichkeiten der Vermeidung, Verringerung und Verhinderung von Sozialhilfeabhängigkeit der Frauen und die Schwierigkeiten, diese umzusetzen. Besonders deutlich wurde dies auf die Frage von Cornelia Kazis an alle Podiumsteilnehmerinnen, wo die Umsetzung ihrer Vorschläge in einem Jahr stehen würden.

Neben den interessanten Referaten und dem regen Austausch während der Podiumsdiskussion wurden unser ehemaliges Vorstandsmitglied Werner Spinnler und unsere ehemalige Präsidentin Simone Coigny von der Vizepräsidentin des VSO, Caroline Zürcher, verabschiedet.



*Caroline Zürcher, Werner Spinnler,
Simone Coigny*

Impressionen:



*Christina Bachmann-Roth mit
Regierungsrat Dr. Anton Lauber*



Moderatorin Cornelia Kazis



Podiumsdiskussion



Dr. Regula Stämpfli umrahmt von Präsidentin Susanna Keller (rechts) und Vizepräsidentin Caroline Zürcher (links)

SOZIALHILFEFORUM 2

vom 4. November 2021

Bildungslandschaft im Kanton Basel-Landschaft – Chancen für junge Sozialhilfebeziehende

Thomas Von Felten, Leiter Abteilung Laufbahn und Integration informierte die Anwesenden über die Hauptabteilung Berufsbildung – Abteilung Laufbahn und Integration, die Berufs- Studien- und Laufbahnberatung, die Koordinationsstelle Brückenangebote sowie die Abteilung Mentoring. In sehr anschaulichen und kurzweiligen Worten berichtete er über die Angebote der einzelnen Abteilungen und die Zielgruppen. Dabei wurde deutlich, dass der Kanton nicht nur Unterstützungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene anbietet, sondern auch für alle bereits etwas älteren Personen, für welche eine Neuorientierung und/oder Weiterbildung ein Thema ist. In den beiden BIZ-Standorten Liestal und Bottmingen erhält man neben einer persönlichen Beratung auch unkompliziert telefonische Auskünfte, unabhängig davon, wie alt man ist. Brückenangebote sind Förderangebote und speziell für junge Menschen. Bewerben kann

man sich bei den Brückenangeboten, bis man 20 Jahre alt ist. Ein ungenügendes Zeugnis ist kein Aufnahmehinderungsgrund mehr. Für Jugendliche und junge Erwachsene, welche keine Sekundarschule in der Schweiz absolviert haben, ist für die Deutschkenntnisse ein A2-Zertifikat notwendig. Es gibt keine Platzbeschränkungen, bei vielen Anmeldungen wird das Angebot erweitert, bei weniger Anmeldungen reduziert.

Nach der Pause berichtete Katja Hässle, Coaching & Case Management, Zentrum Berufsintegration, sehr lebendig und mit eindrücklichen Praxisbeispielen von den Angeboten der Berufsintegration in Birsfelden, früher bekannt als «wie weiter». Die Angebote sind kostenlos und stehen allen jungen Menschen zwischen 15 und 25 Jahren, welche im Kanton Basel-Landschaft wohnen und noch keinen EBA- oder EFZ-Abschluss haben, offen. Dabei erhalten auch Jugendliche/junge Erwachsene mit einem Lehrvertrag Unterstützung. Junge Menschen mit IV-Auflagen werden ebenfalls aufgenommen. Die Angebote sind freiwillig, anmelden kann jeder einen jungen Menschen, die freiwillige Mitarbeit des Jugendlichen/jungen Erwachsenen ist dann aber erforderlich. Dies ist dann vielfach die Schwierigkeit,

da die Teilnehmenden häufig psychisch so belastet sind, dass eine Berufsausbildung nicht möglich ist. Oft braucht es sehr viel Zeit, Katja Hässle redet von zwei – drei Jahren, bis ein junger Mensch seinen «Rucksack» soweit aufgeräumt hat, dass darin Platz für die Zukunft und eine Berufsausbildung geschaffen werden kann.



Thomas von Felten und Katja Hässle

WEITERBILDUNGSMODUL KESB

VOM 17. NOVEMBER 2021

Am 17. November durfte ich an der KESB Schulung teilnehmen. Caroline Zürcher, Präsidentin des Spruchkörpers II KESB Birstal, leitete diese Weiterbildung.

Nach der Vorstellungsrunde tauchten wir auch gleich in die Materie ein. Uns wurden die fünf grundlegenden Ziele des Erwachsenenschutzrechts

nähergebracht, sowie dass es vier Ausprägungen der Beistandschaften gibt. Auch wurden uns die Aufgaben der BeiständInnen und die Führung der Beistandschaft aufgezeigt. Ein weiteres Thema war die Gefährdungsmeldung im Kinderschutz und Gefährdungsmeldungen allgemein. Ausserdem erhielten wir einen Einblick in die Finanzierung der Massnahmen sowie der Schnittstellen zwischen KESB und SHB.

Unter den Kursteilnehmenden wurde immer wieder rege diskutiert und Caroline Zürcher hat die Fragen aufgegriffen und mit diversen Fallbeispielen aus der Praxis veranschaulicht und ergänzt.

Diese vielen verschiedenen Beispiele aus dem Alltag der KESB haben mir aufgezeigt wie anspruchsvoll und vielseitig die Aufgaben bei der KESB sind.

Zu guter Letzt möchte ich diesen lehrreichen Kurs wärmstens weiterempfehlen.

Heidi Stöckli, SHB Duggingen

BERICHTE DER ARBEITSGRUPPEN UND KOMMISSIONEN

KANTONALES SOZIALAMT

Fabian Dinkel, Leiter Projekte

Das Jahr 2021 war für das Kantonale Sozialamt intern und personell ein schweres und trauriges Jahr. Im Februar erkrankte der Leiter Sebastian Helmy schwer und konnte in der Folge seine Funktion nur noch sehr eingeschränkt wahrnehmen. Trotz seiner Situation hielt er nach Möglichkeiten Kontakt zu seinen Mitarbeitenden, war interessiert an deren Wohlbefinden und versuchte diese so gut wie möglich zu unterstützen. Im September verstarb Sebastian Helmy nach einem kurzen Spitalaufenthalt. Das Kantonale Sozialamt verlor so nach acht Jahren einen fachlich kompetenten sowie menschlich feinen und einfühlsamen Vorgesetzten.

Nachdem im Jahr 2020 aufgrund von Corona viele Audits, Schulungen und Sprechstunden ausgefallen sind, konnten diese Aufgaben im Jahr 2021 wieder vermehrt wahrgenommen werden. Wie in den letzten Jahren zeigte sich die zunehmende Komplexität von Sozialhilfefällen. Hier spielten im Jahr 2021 zusätzlich Auslegungsfragen im Zusammenhang mit

Corona-Massnahmen eine Rolle. So zum Beispiel, wie mit der Zertifikatspflicht in verschiedenen Fallkonstellationen umgegangen werden soll.

Auf politischer Ebene stand mitunter die Teilrevision des Sozialhilfegesetzes im Vordergrund. Diese wurde im Frühjahr 2021 vom Regierungsrat zur weiteren Beratung an den Landrat überwiesen. In vorberatender Kommission und im Landrat wurde der Gesetzesentwurf, der eine Vielzahl von Massnahmen zur Stärkung der Integration, Prävention und Anreizsetzung beinhaltet, an mehreren Sitzungen teils kontrovers diskutiert. Der Landrat nahm den Gesetzesentwurf letztlich ohne grössere Anpassungen an. Da bei der Schlussabstimmung im Rat das Vierfünftelmehr verfehlt wurde, kommt das Gesetz im Mai 2022 zur Volksabstimmung.

Neben der Gesetzesrevision verabschiedete die Regierung im Sommer 2021 erstmalig eine Sozialhilfestrategie, welche gestützt auf eine Gesamtsicht die Ausrichtung und Weiterentwicklung der Sozialhilfe über die nächsten Jahre beschreibt. Diese Strategie wurde unter der Federführung des Kantonalen Sozialamtes in Zusammenarbeit mit der Fachkommission Sozialhilfe und der Konsultativkommission Sozialhilfe erarbeitet. So konnte der wichtige Einbezug der

Behörden, Sozialdienste und Verbände in diese grundlegende Arbeit einbezogen werden.

Im Herbst veröffentlichte das Kantonale Sozialamt eine Studie zu den Fehlanreizen und Schwelleneffekten im kantonalen Bedarfsleistungssystem. Die Studie stellt fest, dass insbesondere auch bei der Sozialhilfe die Schwelleneffekte sehr stark ausgeprägt sind. So kann es im Kanton vorkommen, dass ein Haushalt an der Schwelle zur Sozialhilfe mehrere tausend Franken pro Jahr weniger zur freien Verfügung hat, als ein vergleichbarer Haushalt in der Sozialhilfe. Besonders auch die Zahl der betroffenen Haushalte ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert. So sind es mehr als 8'000 Haushalte ohne Sozialhilfeanspruch im Kanton, die weniger Geld zur Verfügung haben als die ca. 4'500 Haushalte in der Sozialhilfe.

Diese erwähnten Themen werden auch in Zukunft weiter aktuell bleiben. So steht im Sommer 2022 unter anderem den Abschluss der nächsten Etappe der Umsetzung der Strategie zur Verhinderung und Bekämpfung von Armut an. Diese beinhaltet die Prüfung der Massnahmen sowie die Einrichtung eines Armutsmonitorings und einer begleitenden Kommission für Armutsfragen.

KONSULTATIVKOMMISSION SOZIALHILFE

Die Konsultativkommission Sozialhilfe (KKSH) hat sich im Jahr 2021 dreimal getroffen. An der ersten Sitzung im Jahr 2021 hat noch Simone Coigny ehemalige Präsidentin des VSO den VSO in der KKSH vertreten.

Zu den wichtigen Themen die uns beschäftigt haben gehörten folgende:

- Sozialhilfestrategie
- Harmonisierung und Koordination von Sozialleistungen
- Rückforderungen gemäss § in der Sozialhilfe
- Armut Strategie Massnahmen Wohnen

Anfangs Jahr fand eine Sitzung zum Thema Sozialhilfestrategie statt mit den Haupttiteln Vision und strategische Ziele.

Aufgrund der Covid Situation fiel ein weiteres Zusammentreffen leider aus.

Nach den Sommerferien beruhigte sich die Situation ein wenig und es war wieder möglich sich in der KKSH zu treffen.

Die KKSH nahm die Kantonale ist - Analyse zu Kenntnis, die uns aufgezeigt hat, dass verschiedene Ausprägungen der Schwelleneffekte und der Fehlanreize bestehen.

Gemäss der Analyse bestehen unterschiedlich starke Fehlanreize die zum Teil gross sind wie die EL, Sozialhilfe und Mietzinsbeiträge, jedoch auch solche die eine mittlere Ausprägung haben wie die Alimenten Bevorschussung oder eine schwache Ausprägung haben wie die Prämienverbilligung sowie die Familienergänzende Betreuung.

Die Ergebnisse der Ist-Analyse werden in laufende Projekte mit einfließen, wie etwa die Totalrevision Mietzinsbeitragsgesetzes oder die Anpassungen im Bereich der Alimenten Bevorschussung.

Zum Thema Rückerstattung in der Sozialhilfe wurde fleissig diskutiert und aufgrund Rückmeldungen einiger Gemeinden aufgrund einer Umfrage gingen wichtige Ergebnisse ein. Es ging dabei um Fragen wie:
Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag
Intervall
Probleme bei der Prüfung
Gesellschaftliche Akzeptanz
Schwierige Fälle

Es wurde zum Thema Armutsstrategie Massnahmen zur Thematik Wohnen diskutiert.
Wohnen ist eine essenzielle Grundlage für eine Armutsbekämpfung.

Ein wichtiger Bestandteil in den Gemeinden zur Eintrittsschwelle in die Sozialhilfe besteht in den Mietzinsbeiträgen, die beantragt werden können.

Weitere Wichtige Punkte zur Armutsbekämpfung sind die Grenzwerte für Wohnkosten in der Sozialhilfe, Zugang zu Wohnraum trotz Schulden und eine Möglichkeit niederschwellig Betroffene zu Begleiten und zu beraten.

Ich durfte als VSO Mitglied seit 2021 die Nachfolge von Simone Coigny in der KKSH übernehmen.

Es ist mir ein Anliegen den VSO dort gut zu Vertreten und mich einbringen zu können.

Es ist eine Herausforderung, die sinnvoll und spannend ist.

Margaritha Morgenstern

FACHKOMMISSION SOZIALHILFE

Die Fachkommission Sozialhilfe (FKSH) besteht zusätzlich zur Konsultativkommission Sozialhilfe (KKSH). Die FKSH stellte auch im 2021 einen fachlichen Beirat dar, der im Gegensatz zur KKSH, welche ein beratendes Organ darstellt und sich strategisch orientieren soll und den Regierungsrat bei politischen Fragestellungen im Bereich der Sozialhilfe berät. Die

Voten der FKSH sollen in die KKSH fließen.

Der VSO BL ist mit zwei Personen in der FKSH vertreten. Im 2021 waren zuerst meine Person und Werner Spinnler, er wurde nach den VSO Wahlen durch Jenni Baumgartner ersetzt.

Die drei Sitzungen fanden allesamt in Liestal am 14. Januar, am 26. August und am 11. November 2021 statt:

Dabei hat sich die FKSH wiederum mit sehr umfangreichen, aber gut vorbereiteten Unterlagen beraten

- Über die Weiterentwicklung der Sozialhilfestrategie, deren Vision, Massnahmen und Handlungsfeldern.
- Rückforderungen in der Sozialhilfe.
- Eine Diskussion über die Einführung von Wärmestuben Im Baselbiet. Gibt es schon solche und wie können sie besser sichtbar gemacht werden?
- Die Harmonisierung und Koordination von Sozialhilfeleistungen. Wie können Schwelleneffekte bei Austritten aus der Sozialhilfe minimiert werden?

- Massnahmen aus der Armutsstrategie: Ausbau von niederschweligen Beratungen und Beratung und bei Wohnungsverlust und bei der Wohnungssuche, Zugang trotz Schulden ermöglichen.
- Information zur Umfrage betreffend Rückerstattung.
- Information zum Anerkennungsverfahren (Optimierung der laufenden Qualitätsüberprüfung von Anbietenden und Angeboten) Wir wurden gebeten, unsere Einschätzungen und Verbesserungsmöglichkeiten schriftlich dem KSA zu senden.

Bei allen Sitzungen waren rege Diskussionen im Gange, es wurden viele Ideen gebracht. Die Sitzungen gingen schnell vorbei. Der Zeitrahmen schien manchmal bei dieser interessanten Arbeit fast zu klein.

Danke, dass ich auch 2021 bei dieser wichtigen Arbeit und den Diskussionen dabei sein durfte um vielleicht ein ganz bisschen in unser Sozialhilfesystem einen Beitrag zu leisten.

Susanna Keller

JAHRESRECHNUNG 2021

VSO Erfolgsrechnung per 31. 12. 2021

Aufwand	Budg 2021	Rech 2021	Dif. Budg-Rech
Sitzungen Vorstand/Arbeitsgruppen	13'000.00	10'598.20	2401.80
4400 Aufwand Vorstand / AG's (Sitzungsentsch.)	9'500.00	7780.00	
4405 Spesen / Präsenzentsch. Vorstand	3'500.00	2818.20	
Geschäftsstelle	32'535.00	32'569.05	-34.05
4410 WISEC	4'200.00	4'200.00	
4420 Administration Sekretariat	3'600.00	3'600.00	
5000 Löhne	20'400.00	20'400.00	
5700 Arbeitgeber Soz.-leistungen	1'600.00	1'633.00	
5720 BUV, Betriebsunfallvers.	335.00	336.05	
5821 Verpflegungsspesen	0.00	0.00	
5830 Pauschalspesen	2'400.00	2'400.00	
6530 Buchführungs-Beratungsaufwand	0.00	0.00	
Büromaterial/Fachliteratur/Porti	650.00	339.60	310.40
6500 Büromaterial	150.00	0.00	
6505 SKOS Zeso / Fachliteratur	100.00	74.00	
6510 Telefon	150.00	164.60	
6512/6513 Porti	150.00	101.00	
6565 Kleinanschaffungen EDV	100.00	0.00	
Drucksachen	300.00	0.80	299.20
6501 Drucksachen	300.00	0.80	
Bank-Spesen	30.00	22.20	7.80
6940 Bankspesen und Depotgebühr	30.00	22.20	
GV/Foren	2'580.00	315.60	2264.40
4120 Aufwand Foren	880.00	260.65	
4130 Aufwand GV	1'700.00	54.95	
Aufwand Sissachertagung	8'000.00	7'051.40	948.60
4100 Sissachertagung	8'000.00	7'051.40	
Beiträge an Vereine & Organisationen	275.00	275.00	0.00
6520 Beiträge an Vereine & Org.	275.00	275.00	
Aufwand Kurse & Module	5'650.00	3'617.00	2033.00
4030 Diverse Veranstaltungen	0.00		
4040 Aufwand Grundwissen Sozialhilfe	2'500.00	2'370.00	
4045 Aufwand Subsidiarität in der Sozialhilfe	950.00	472.50	
4050 Aufwand Sozialhilfe-Psychiatrie-Suchthilfe	0.00	0.00	
4055 Aufwand Häusliche Gewalt	0.00	0.00	
4060 Aufwand KESB	950.00	444.50	
4065 Aufwand Invalidenversicherung	950.00	330.00	
4110 Aufwand Fortbildungs-Seminare (EL-Kurs), sowie 2 In	300.00	0.00	
Support Website www.vso-bl.ch (Stundenpool)	800.00	246.40	553.60
6509 Informatik Website	800.00	246.40	
6575 Update und Erneuerung Webseite	0.00	0.00	
Sonstige Aufwendungen, Spesen Tagungen	400.00	416.90	-16.90
4000 Ausserord. Materialaufwand (Anlässe)	50.00	0.00	
6515 Ausserord. Verw.-aufw. (Geschenk, Spenden)	300.00		
4140 Sonst. Aufwendungen / Spesen Tagungen	50.00	416.90	
Debitorenverlust	0.00	0.00	
6950 Debitorenverlust	0.00	0.00	
Total Aufwand	64'220.00	55'452.15	8767.85

VSO Erfolgsrechnung per 31. 12. 2021

Ertrag	Budg 2021	Rech 2021
Mitgliederbeiträge Gemeinden	42'380.00	42'380.00
3000 Mitgliederbeiträge Gemeinden	42'380.00	42'380.00
Kollektivmitglieder	2'400.00	2'250.00
3010 Kollektivmitglieder	2'400.00	2'250.00
Einzelmitglieder	25.00	25.00
3020 Einzelmitglieder	25.00	25.00
Erträge aus Sissachertagung	13'000.00	9'100.00
3500 Erträge aus Sissachertagung	13'000.00	9'100.00
Erträge aus Kurse & Module	8'100.00	7'120.00
3240 Ertrag Grundwissen Sozialhilfe	3'150.00	4'200.00
3245 Ertrag Subsidiarität in der Sozialhilfe	1'650.00	1'210.00
3250 Ertrag Sozialhilfe-Psychitrie-Suchthilfe	0.00	0.00
3255 Ertrag Häusliche Gewalt	0.00	0.00
3260 Ertrag KESB	1'650.00	1'320.00
3265 Ertrag Invalidenversicherung	1'650.00	330.00
3555 Ertrag Foren / Spenden	0.00	20.00
3600 Übriger Ertrag	0.00	40.00
Zinserträge	30.00	29.25
6950 Zinsertrag BLKB	30.00	29.25
Total Ertrag	65'935.00	60'904.25
Totale pro 2021 Aufwand	64'220.00	55'452.15
Ertrag	65'935.00	60'904.25
 Gewinn / Verlust	 1'715.00	 5'452.10

BILANZ PER 31. 12. 2021

VSO Bilanz und Vermögen per 31. 12. 2021

Aktiven / Passiven am 31.12.2021

Bank BLKB	20'642.76	
Kasse	386.00	
Transitorische Aktiven		
Delkredere		
Transitorische Passiven/Offene Rechnungen		1'778.35
Offene Sozialleistungen		2'896.10
Eigenkapital		10'902.21
Gewinn/Mehraufwand		5'452.10
	<u>21'028.76</u>	<u>21'028.76</u>

Vermögen am 31.12.2021 **16'354.31**

Aktiven / Passiven am 31.12.2020

Bank BLKB	14'307.81	
Kasse	366.00	
Transitorische Aktiven	0.00	
Delkredere	p.00	
Transitorische Passiven/Offene Rechnungen		861.60
Offene Sozialleistungen		2'910.00
Eigenkapital		18'075.67
Gewinn/Mehraufwand		-7'173.46
	<u>14'673.81</u>	<u>14'673.81</u>

Vermögen am 31.12.2020 **10'902.21**

Vermögensvergleich

Reinvermögen am 31.12.2021	16'354.31
Reinvermögen am 31.12.2020	10'902.21

REVISORENBERICHT ZUR RECHNUNG 2021



Revisorenbericht zur Rechnung 2021

Kasse / Buchhaltung VSO BL

Statutengemäss haben die unterzeichnenden Revisoren die Jahresrechnung 2021 des Verbandes für Sozialhilfe Basel-Landschaft geprüft.

Wir haben die uns zur Verfügung gestellten Dokumente und Buchungsbelege der Buchhaltung geprüft, diese mit den Eintragungen in der Buchhaltung sowie den Bankauszügen verglichen und uns von deren Richtigkeit überzeugt. Die Buchhaltung ist korrekt, sauber und nachvollziehbar geführt.

Die in der Bilanz aufgeführten Vermögenswerte wurden aufgrund der Bank- und Kassenbelege überprüft und sind vorhanden. Per 31. Dezember 2021 weist das Bankkonto einen Bestand von Franken 20'642.76 aus und der Kassabestand beträgt Franken 386.00. Ferner sind Franken 1'658.- infolge ausstehender Rechnungen als Transitorische Passiven verbucht.

Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von Franken 5'452.10 ab, um welchen Betrag das Reinvermögen zugenommen hat, nämlich auf Franken 16'354.31.

Wir beantragen der Generalversammlung vom 5. Mai 2022 die Jahresrechnung 2021 des VSO BL zu genehmigen und dem Rechnungsführer Dieter Widmer Dechargé zu erteilen.

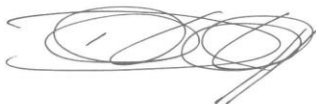
Aesch, den 27. Januar 2022

Die Revisoren

Noldi Julier



Peter Aeschbacher



VSO BL • Geschäftsstelle Im Lerchengarten 32, 4147 Aesch BL
info@vso-bl.ch • www.vso-bl.ch

BUDGET 2022

VSO Budget 2022

Aufwand	in Franken
Sitzungen Vorstand, Arbeitsgruppen	14'000.00
Geschäftsstelle und ext. Finanzwesen (Lohn, Nebenleistungen, Spesen)	32'535.00
Büromaterial /Fachliteratur/Porti	650.00
Drucksachen	300.00
Bank-Spesen	30.00
GV	1'700.00
Foren	880.00
Aufwand Sissachertagung	8'000.00
Beiträge an Vereine & Organisationen	275.00
Aufwand Kurse und Module sowie 2x Infoveranst.	5'050.00
Support Website www.vso-bl.ch (Stundenpool, Provider, Internet)	800.00
Anpassung/Update Website	0.00
Sonstige Aufwendungen / Spesen Tagungen	400.00
Debitorenverlust	0.00
Total Aufwand	64'620.00
Ertrag	in Franken
Mitgliederbeiträge Gemeinden	42'530.00
Kollektivmitglieder	2'175.00
Einzelmitglieder	25.00
Ertrag Sissachertagung (100x 130.00)	11'000.00
Ertrag aus Modulen (3 Kurse à 15 TN/110.00, 1 Kurs à 15 TN/210.00)	9'150.00
Ertrag Kurse/Foren	0.00
Zinstertrag BLKB	30.00
Total Ertrag	64'910.00
Total Gewinn/Verlust	290.00

MITGLIEDERVERZEICHNIS, STAND 31. 12. 2021

SOZIALHILFEBEHÖRDEN (64 GEMEINDEN)

Aesch	Füllinsdorf	Pfeffingen
Allschwil	Gelterkinden	Pratteln
Anwil	Giebenach	Ramlinsburg
Arboldswil	Häfelfingen	Reinach
Arisdorf	Hemmiken	Rickenbach
Arlesheim	Hersberg	Rothenfluh
Augst	Itingen	Rümlingen
Biel-Benken	Känerkinden	Schönenbuch
Binningen	Lampenberg	Seltisberg
Birsfelden	Langebruck	Sissach
Böckten	Läufelfingen	Tecknau
Bottmingen	Laufen	Tenniken
Bretzwil	Lausen	Therwil
Bubendorf	Liedertswil	Thürnen
Buckten	Liestal	Waldenburg
Buus	Maisprach	Wenslingen
Diegten	Münchenstein	Wintersingen
Diepflingen	Muttenz	Wittinsburg
Duggingen	Nusshof	Zunzgen
Eptingen	Oberwil	Zwingen
Ettingen	Oltingen	
Frenkendorf	Ormingen	

SOZIALHILFEVERBUND-BEHÖRDEN (22 GEMEINDEN)

Sozialhilfe Rünenberg-Kilchberg-Zeglingen, mit Sitz in Kilchberg.

Regionale Sozialhilfebehörde Waldenburgertal (Bennwil, Hölstein, Niederdorf, Oberdorf) mit Sitz in Oberdorf (Auflösung per 31.12.2020)

Regionale Sozialhilfebehörde Hinteres Frenkental (Lauwil, Lupsingen, Reigoldswil, Titterten, Ziefen) mit Sitz in Reigoldswil.

Regionale Sozialhilfebehörde (GSHB 2) (Burg, Dittingen, Liesberg, Roggenburg, und Wahlen) mit Sitz in Laufen.

Regionale Sozialhilfebehörde (GSHB 3) (Blauen, Brislach, Grellingen, Nenzlingen, Röschenz) mit Sitz in Laufen.

EHRENMITGLIEDER

Anex Daniel, Arlesheim
Julier Arnold, Allschwil
Ley Peter, Oberwil
Schaffner Rudolf, Sissach
Senn Lilly, Reinach
Siegrist Margrit, Liestal
Spinnler Werner, Liestal

EINZELMITGLIEDER

Somacal Graf Monica, Lupsingen

KOLLEKTIVMITGLIEDER

Ausländerdienst Baselland ALD
Beratungs- und Präventionsstelle Blaues Kreuz
Birmann-Stiftung
BOHREN & LEHNER GmbH
Caritas beider Basel
Convalere AG, Pratteln
Dietisberg, Wohn- und Werkheim
ECAP Basel
Fachstelle für Schuldenfragen BL
Impiega, Basel
Kiebitz, Basel
K5 Basler Kurszentrum, Basel
L@voro, Ernst Schäfer- Müller, Seltisberg
Lungenliga beider Basel
MeBeA
ORS
ORS Integration AG
OVERALL Genossenschaft für integriertes Arbeiten
Parterre-Tangram GmbH
Rotes Kreuz Baselland
Stiftung Arbeitslosenrappen, Basel
Stiftung IPT Integration für alle
Stiftung Job Training
Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz, Pratteln
Stiftung Oeko-Job
Stiftung Werkstar
Team Solutions GmbH, Region Basel
Verein Anlaufstelle BL
Verein für Sozialpsychiatrie BL
Verein Jobclub

ORGANE DES VSO

Stand 31. 12. 2021

Vorstand

Coigny Simone, Regionale SHB Hint. Frenkental (Präsidentin bis 21.04.2022)

Spinnler Werner, Liestal (bis 21.04.2022)

Helmy Sebastian, Vorsteher KSA, Liestal (bis 08.09.2021)

Baumgartner Jenni, Liestal

Dinkel Fabian, Vorsteher KSA, Liestal

Keller Susanna, Binningen Präsidentin (ab 21.04.2021)

Morgenstern Margaritha, Duggingen

Oeggeri Jean-Marc, Reinach

Scherrer Marzahn Sabine, Arlesheim

Vogel-Oertli Claudia, Bottmingen

Wagner Semra, Allschwil

Zaugg Rita, Muttenz

Zürcher Caroline, Wittinsburg (Vizepräsidentin)

Kassier

Widmer Dieter

Revisoren

Aeschbacher Peter, Biel-Benken

Julier Arnold, Allschwil

Ersatzrevisor/in

Zimmermann Monika

Delegierte in Kommissionen

Zürcher Caroline

Kant. Kommission für die Unterstützung von
Drogentherapien

Morgenstern Margaritha

Konsultativkommission Sozialhilfe KKSH

Susanna Keller

Konsultativkommission Sozialhilfe FKSH

Geschäftsstelle

Rhinow Suzanne
Im Lerchengarten 32
4147 Aesch
Tel. 061 751 13 17

E-Mail: Website: www.vso-bl.ch

VSO BL • Geschäftsstelle • Im Lerchengarten 32 • 4147 Aesch

Tel. 061 751 13 17 • info@vso-bl.ch • www.vso-bl.ch